BACKSTEIN ZEIT

Backstein-Architektur heute 2/2026



HANSEATISCH-MODERN

„The Yard“ im Westfield der HafenCity interpretiert das klassische rot geklinkerte Hamburger Kontorhaus neu.



BACKSTEIN ALS KLAMMER

Drei TONWERK-Riemchen bilden die architektonische Klammer für das Quartier am Bach in Wiesloch.



MEHR ALS EINE SCHULE

Der Erzbischöfliche Bildungscampus Köln-Kalk versteht sich als Bildungs- und Begegnungsort im Quartier.

BAU 2027

11.–15. Januar 2027, Messe München

Halle A3 | Stand 140

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ein Stein für alle Fälle: Wohnensemble in Riehen





Projekt: Wohnhäuser Rütiring, Riehen
Bauherr: Varem Holding, Küssnacht, Schweiz
Architekt: Backes Zarali Architekten, Basel
Stein: 107
Format: 290 x 23 x 52 mm
Verarbeiter: Clinker Bau Schweiz, Steinhausen
Fotograf: Maximilian Meisse, Berlin

In exklusiver Lage, mit Aussicht auf den Jura und die Vogesen entstanden am Rütiring in Riehen zwei Villen mit Einliegerwohnung sowie ein Zweifamilienhaus mit Parkgarage. Ziel der Bebauung war eine umfeldverträgliche, ökonomisch und ökologisch tragfähige Nachverdichtung mit optimaler Nutzung der Parzelle. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Fassade. Gewählt wurde ein beige-grauer Klinker im Wilden Verband, dessen Farbigkeit die mineralischen Fassaden der Umgebung aufnimmt. Der robuste, längliche Stein lässt sich als Vollstein, im Lochmauerwerk, als Riemchen und sogar als spezieller Nistklinker für Mauersegler einsetzen. Seine geringe Wasseraufnahme ermöglicht zudem die Verwendung im Terrain, etwa für Treppen, Mauern und Rollschichten. Um den Einfluss der Ausrichtung und des Lichts zu testen, wurden bereits in einer frühen Entwurfsphase vor Ort Musterflächen mit unterschiedlichen Klinkern und Verfugungen angelegt und die Auswahl im Dialog mit dem Bauherren und der Ortsbildkommission diskutiert. Das Ergebnis ist ein Ensemble, das sich – wie von dem eng mit dem Grundstück verbundenen Bauherren gewünscht – harmonisch in seine Umgebung einfügt und für Generationen Bestand haben wird.





Backstein verbindet.



Bernhard Krutzke
Geschäftsführer und Gründer des Backstein-Kontors



Jörg Koopmann
Geschäftsführer des Backstein-Kontors

Gute Architektur steht nie für sich allein. Sie reagiert auf ihre Umgebung, knüpft an Geschichte an und bezieht die Menschen ein, für die sie gebaut wird. Wie unterschiedlich solche Verbindungen aussehen können, zeigen die Projekte dieser Ausgabe: Ein neuer Klinikbau führt mit Backstein die Geschichte eines über 100 Jahre alten Ensembles fort. Bei einem zeitgenössisch interpretierten Hamburger Kontorhaus erinnert roter Klinker an die hanseatische Bautradition. In Köln-Kalk öffnet sich ein Bildungscampus bewusst zum Stadtteil und Backstein vermittelt dabei Nahbarkeit und Geborgenheit. Und in Wiesloch verbindet eine gemeinsame Klinkerwelt aus TONWERK-Riemchen ganz unterschiedliche Gebäudetypen zu einem neuen Quartier.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen.
Und wenn Sie selbst mit Backstein bauen möchten, sprechen Sie uns bitte einfach an. Wir machen (fast) alles mit Backstein möglich.

Bernhard Krutzke & Jörg Koopmann



Weiterbauen mit Backstein: Alexianer Psychiatrie Köln





Projekt: Alexianer Psychiatrie, Köln-Porz, Neubau Ostflügel
Architekt: BFT Planung GmbH, Aachen
Stein: 306
Format: NF, 240 x 115 x 71 mm
Verarbeiter: Hans Blatzheim Bauunternehmen, Bonn
Fotograf: Andreas Horsky, Aachen

Die Geschichte der Alexianer reicht mehr als 800 Jahre zurück und ist eng mit der Entwicklung der Krankenpflege und insbesondere der Psychiatrie verbunden. Auch der 1908 in Betrieb genommene Klinikstandort in Köln-Porz mit seinem markanten Hauptgebäude im historisierenden Stil des Bergischen Barocks blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Mit dem Neubau einer psychiatrischen Klinik mit 95 Betten wird das Ensemble nun erweitert und seine architektonische Geschichte mit zeitgenössischen Mitteln fortgeschrieben. Ausgangspunkt der Fassadengestaltung und zentrales Bindeglied zum Bestand ist der Backstein. Statt die historische Formensprache zu kopieren, greift der Neubau ein charakteristisches Material des Bestands auf und entwickelt daraus eine eigenständige Architektur. Farbe, Oberfläche, Fuge und Öffnungen verleihen dem Mauerwerk Tiefe und eine je nach Lichteinfall wechselnde Plastizität. Zugleich hilft der Backstein, den großen Baukörper in den Maßstab des historischen Ensembles einzubinden. Der Neubau zeigt, welches Potenzial im Weiterbauen mit Backstein liegt. Es entsteht eine selbstverständliche Verbindung zwischen Alt und Neu: zwei Gebäude aus unterschiedlichen Zeiten, verbunden durch Material, Maßstab und Proportion.



Kontorhaus neu gedacht: „The Yard“ im Westfield



Mit dem Westfield Hamburg-Überseequartier ist ein neues urbanes Zentrum in der HafenCity entstanden. Es besteht aus 13 von nationalen und internationalen Architektenteams entworfenen Einzelgebäuden, die Arbeiten und Wohnen mit Handel, Gastronomie, Kultur und Freizeit verbinden.

Die Architektur sollte eine eigene zeitgenössische Identität entwickeln und zugleich an Hamburgs Tradition als Hafenstadt anknüpfen. LRO setzt diese Idee bei „The Yard“ mit einer Neuinterpretation des klassischen Hamburger Kontorhauses um. Das unmittelbar am Wasser gelegene Gebäude beherbergt Büros sowie Einzelhandel, Gastronomie und Freizeitangebote. Mit seiner roten Backsteinfassade bildet es zwischen zwei gläsernen Nachbargebäuden einen markanten Gegenpol.

Besonders prägnant sind die umlaufenden spitzbogigen Arkaden aus weiß lackiertem Stahl. Sie öffnen das Gebäude zum Wasserplatz und schaffen zugleich geschützte Aufenthaltsbereiche. Darüber gliedern stehende Fensterformate die Backsteinfassade. Flügelförmige Kupferplatten dienen als Blend- und Sonnenschutz. Eine perforierte weiße Metallstruktur fasst die Technik auf dem Dach ein. So übersetzt „The Yard“ Materialien und Motive der Hamburger Bautradition in eine eigenständige zeitgenössische Architektur – mit dem typischen roten Backstein als zentralem Element.

Projekt:	„The Yard“ im Westfield, Hamburg-Überseequartier
Architekt:	LRO GmbH & Co. KG, Stuttgart
Stein:	282
Format:	NF, Sonderformat, ca. 236 x 113 x 71 mm
Verarbeiter:	EngFle Baugesellschaft, Kritzow
Fotograf:	Daniel Schäfer Studio, München







Verbindender Backstein-Dreiklang: Quartier am Bach



Projekt:	Wohnhäuser im Quartier am Bach, Wiesloch
Bauherr:	Haus+Co Projektmanagement, Heidelberg
Architekt:	Werkstadt Fischer Architekten, Mannheim
Stein:	130 | Capri, Bergamo, Vicenza
Format:	DF, 240 x 10 x 52 mm, 360 x 10 x 52 mm, DF, ca. 240 x 25 x 52 mm
GU:	Weisenburger Bau, Karlsruhe
Fotograf:	Weisenburger Bau, Karlsruhe



Auf dem Gelände einer ehemaligen Wellpappenfabrik entlang des Waldangelbachs entsteht das „Quartier am Bach". Mit rund 5,8 Hektar ist es eine der größten städtebaulichen Entwicklungen Wieslochs. Der Bach ist dabei mehr als Namensgeber: Grün- und Freiflächen entlang des Gewässers werden bewusst in das neue Quartier einbezogen. Geplant ist ein dichtes, gemischt genutztes Stadtviertel mit vielfältigen Wohnformen: Geschosswohnungsbau im Norden sowie Reihen- und Doppelhäuser im Süden. Büro- und Praxisflächen sowie soziale Angebote ergänzen den Nutzungsmix. Auch geförderter Wohnraum ist Teil des Konzepts.

Backstein übernimmt die verbindende Rolle zwischen den vielfältigen Gebäudetypen und bildet die architektonische Klammer des Quartiers. Drei Riemchen aus der TONWERK-Kollektion KONTOR #1 – Capri, Bergamo und Vicenza – kleiden die Gebäude in fein abgestufte Naturtöne. Die variierenden Farbnuancen geben den einzelnen Häusern Eigenständigkeit und sorgen zugleich für ein harmonisches Gesamtbild.



Bemusterung: Vicenza, Capri, Bergamo









Ergänzend zu den Wohnbauten entstand im „Quartier am Bach“ ein siebengeschossiger Büro-Kita-Turm. Eine Kita für rund 70 Kinder belegt das Erdgeschoss und die erste Etage, darüber bieten flexible Büro- und Praxisflächen Raum für unterschiedliche Nutzungen. Die zentrale Entwurfsaufgabe bestand darin, einen markanten städtebaulichen Akzent zu setzen, ohne einen von seiner Umgebung losgelösten Solitär zu schaffen. Zwei gegeneinander versetzte Gebäudeteile gliedern den Turm und betonen seine vertikale Ausrichtung. Statt einer gleichförmigen Bürohausfassade sorgen wechselnde Fensteröffnungen, Rücksprünge und Loggien für einen lebendigen Rhythmus und räumliche Tiefe.



Entscheidend für die Einbindung ins Quartier ist der Klinker in natürlichen Farbtönen. Wie bei den Wohnbauten kommen die Riemchen Bergamo, Capri und Vicenza aus der TONWERK-Serie KONTOR #1 zum Einsatz. So entsteht trotz unterschiedlicher Gebäudetypen eine klare gestalterische Verwandtschaft.

Zugleich verleiht der Backstein dem Turm Präsenz und dauerhafte Wertigkeit. Großzügig eingesetztes Reliefmauerwerk verstärkt die plastische Wirkung der Fassade zusätzlich. Je nach Lichteinfall entstehen wechselnde Schattenbilder, die die Wahrnehmung der Fassade im Tagesverlauf verändern. Der Klinker strukturiert das große Gebäude, gibt ihm einen menschlichen Maßstab und trägt wesentlich dazu bei, dass es zugleich markant und selbstverständlich wirkt.

Projekt:	Quartier am Bach – Büro-Kita-Turm, Wiesloch
Bauherr:	Haus+Co Projektmanagement, Heidelberg
Architekt:	Werkstadt Fischer Architekten, Mannheim
Stein:	130 | Capri, Bergamo, Vicenza
Format:	DF, 240 x 10 x 52 mm
GU:	Weisenburger Bau, Karlsruhe
Fotograf:	Johannes Fokken, Mannheim



TONWERK Exklusiv Kollektionen im Einsatz

Sowohl beim Büro-Kita-Turm als auch bei den Wohnhäusern kommen Riemchen aus unserer Kollektion KONTOR #1 zum Einsatz, die wir gemeinsam mit TONWERK entwickelt haben.

TONWERK® DIE KLINKERMACHER

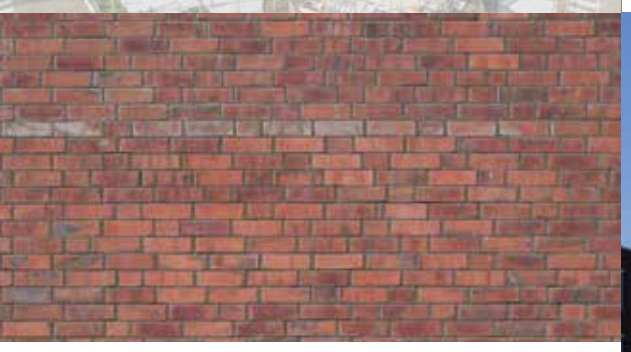
Mehr als eine Schule: Bildungscampus Köln-Kalk



Projekt: Bildungscampus Köln-Kalk
Architektur: Hausmann Architektur, Aachen
Stein: 314
Format: NF, 240 x 115 x 71 mm
Verarbeiter: L + S Verblend GmbH, Rhede
Fotograf: Veit Landwehr Architekturfotografie, Köln

Der Erzbischöfliche Bildungscampus Köln-Kalk ist mehr als eine Schule. Bewusst entschied sich das Erzbistum Köln für einen Standort in einem kulturell vielfältigen Stadtteil mit besonderem Bedarf an Bildungs- und Unterstützungsangeboten. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess entstand die Idee eines Ortes, der Lernen, Beratung, Betreuung und Begegnung miteinander verbindet. Die Architektur folgt dem gemeinsam entwickelten Leitmotiv „Eine Schule für alle“: Zwei Schulgebäude sind über ein eingeschossiges Forum und eine zentrale Schulstraße verbunden. Mensa, Café, Werkstätten, Musikräume, Sporthalle und Beratungszentrum bilden eine offene Mitte, die auch unabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden kann. Auf einem ehemaligen Industriegelände gelegen, übernimmt der Campus eine wichtige Rolle bei der weiteren Entwicklung des Quartiers und integriert sich als selbstverständlicher Teil des Stadtraums. Regional gefertigter roter Klinker schlägt die Brücke zur industriellen Geschichte des Ortes. Robust und dauerhaft, verleiht er den Gebäuden Identität und vermittelt zugleich Geborgenheit und Nahbarkeit. So entsteht mit Backstein ein offener Bildungs- und Begegnungsort, der weit über die klassische Aufgabe einer Schule hinausreicht.







Markanter Auftakt in Backstein: Laborgebäude BIOM, Bremen





Der Begriff BIOM bezeichnet einen Großlebensraum, der durch ein bestimmtes Klima sowie typische Flora und Fauna geprägt ist – passend zum wissenschaftlichen Fokus des neuen Laborgebäudes der Universität Bremen: Hier forschen und lehren die Fachgebiete Meeresbiologie, Ökologie und Molekularbiologie. Klimakammern, Nasslabore und weitere hochmoderne Einrichtungen bieten optimale Bedingungen für rund 1.000 Studenten und 100 Mitarbeiter. Das BIOM ist von strategischer Bedeutung, denn es schafft die Voraussetzungen, um die molekular- und meeresbiologische Forschung in Bremen auf ihrem exzellenten Niveau zu halten. Architektonisch reagiert der Neubau präzise auf seinen Standort: Durch seine differenzierte Höhenstaffelung nimmt er Bezug auf das enge städtebauliche Umfeld, während sich das Erdgeschoss mit großzügigen Panoramafenstern zur Umgebung öffnet. Prägend für die Architektur ist die sandbeige Backsteinfassade, die einen bewussten Kontrast zu den dunkleren Gebäuden des Campus setzt und dem Neubau eine eigenständige Identität verleiht. Dazu Architekt Johannes Kister: „Der Ziegel unterstreicht die Torwirkung des Gebäudes als Auftakt des städtebaulichen Quartiers und verleiht dem Solitär eine Gravitation. Gleichzeitig weisen die Ziegelfassade und ihre Ausformung auf den gewerblich-industriellen Standort hin.“ So fügt sich das BIOM hervorragend in den Campus ein und wird zugleich seiner herausragenden wissenschaftlichen Bedeutung und städtebaulichen Funktion gerecht.

Projekt:	Laborgebäude BIOM, Bremen
Bauherr:	Universität Bremen
Architektur:	ksg kister scheithauer gross, Köln/Leipzig/Berlin
Stein:	306
Format:	SF, ca. 290 x 115 x 52 mm
Verarbeiter:	Rolfes Bau, Goldenstedt
Fotograf:	Linus Reich, Köln Schnepp Renou, Berlin



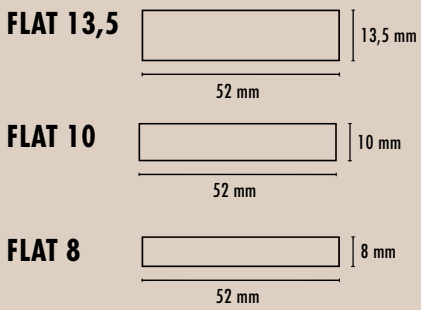




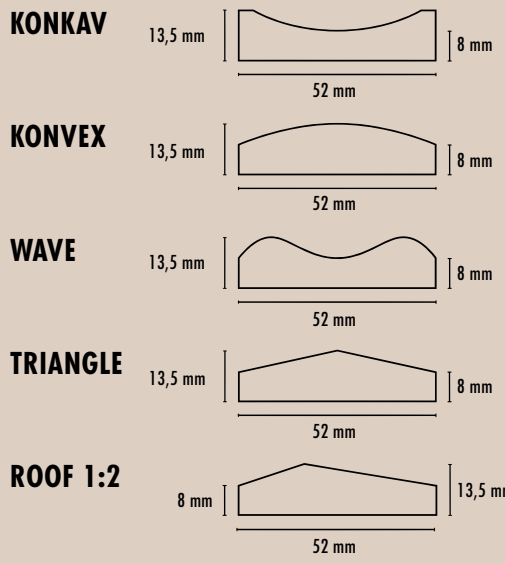
Neue Spielräume mit Backstein: TONWERK LINEA



LINEA FLAT



LINEA SHAPE



Weitere Infos hier

Mit LINEA stellt TONWERK eine neue Produktserie vor, die viel gestalterischen Spielraum für individuelle Fassadenkonzepte bietet. Die Serie besteht aus den Linien **LINEA FLAT** und **LINEA SHAPE.** Während FLAT mit unterschiedlichen Formaten und Längen arbeitet, erweitert SHAPE das System um plastisch geformte Riemchen. Dank identischer Standardhöhen lassen sich beide Linien frei miteinander kombinieren. So können ruhige Flächen ebenso entstehen wie plastische Fassaden mit ausgeprägtem Licht-und-Schatten-Spiel. LINEA FLAT ist in Längen von 210 bis 468 mm erhältlich, LINEA SHAPE von 210 bis 360 mm. Sonderformate bis 115 mm Höhe erweitern die Möglichkeiten zusätzlich. Auch bei der Farbgestaltung zeigt sich LINEA flexibel. Neben den Standardausführungen sind individuelle Glasuren sowie Farbtöne nach RAL oder NCS möglich. Damit lassen sich Format, Oberfläche und Farbe gezielt auf den jeweiligen architektonischen Entwurf abstimmen. LINEA erweitert das klassische Klinkerriemchen um ein vielseitiges System, das unterschiedliche Formen, Proportionen und Farben innerhalb einer Produktfamilie kombinierbar macht.

Backstein-Kontor Schweiz – alles aus einer Hand für Ihre Backstein-Fassade

Sie planen einen Bau mit Backstein in der Schweiz? Mit unserem einzigartigen Know-how im Bereich Backstein-Fassaden unterstützen wir Sie von der ersten Idee bis zur Umsetzung. Das Backstein-Kontor Schweiz bietet Ihnen alles aus einer Hand – Fassadenplanung, Ausschreibung und gerne auch den richtigen Stein.

Das Angebot umfasst konstruktive Beratung, Entwicklung von Details, Abstimmung mit Fachplanern und Herstellern, Unterstützung bei Mengen- und Massenermittlung und die Erstellung präziser Ausschreibungstexte nach Schweizer Standards.

Wir bieten technische Begleitung bis zur Vergabephase und bei Bedarf auch begleitende Bauabwicklung und Baustellenbetreuung.

Planung und Materialauswahl lassen sich bei uns miteinander verbinden: Im Showroom in Rotkreuz stehen rund 500 Backsteinsorten zur Auswahl. Wenn Sie den richtigen Stein gefunden haben, beziehen wir ihn direkt in die Ausschreibung ein.



IHRE ANSPRECHPARTNER:

Selina Hunkeler
+41 41 792 02 02 | +41 79 392 48 13
sh@bk-dienstleistung.ch

Manuel Gnädinger
+41 41 792 02 02 | +41 78 750 15 00
mg@bk-dienstleistung.ch

Aldo Vital
+41 41 792 02 02
av@bk-dienstleistung.ch

Backstein-Kontor Schweiz
Dienstleistung GmbH
Lettenstrasse 11 d | CH-6343 Rotkreuz

Weitere Infos hier

IMPRESSUM:

Ausgabe 2/2026

Herausgeber:
BACKSTEIN KONTOR

Handel und Service mit Tonbaustoffen GmbH
Leyendeckerstraße 4, 50825 Köln
Telefon +49 221 888785-0
info@backstein-kontor.de
www.backstein-kontor.de

Konzept, Text und Gestaltung:
Weingartz', Köln
www.weingartz.de